



***Bericht des Dekans
zur 12. Dekanatssynode
am Freitag, den 16. November 2018,
in Günzburg***

Liebe Mitglieder der Dekanatssynode, liebe Gäste,

die Losung für den heutigen Tag steht im 1. Buch Samuel 2, 2:

Es ist kein Fels, wie unser Gott ist.

Der Lehrtext aus Mt 7, 24 lautet: *Jesus spricht: Wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.*

Die Frage nach einem soliden Fundament ist nicht nur für Architekten, Statiker und sonstige mit der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen Befassten relevant.

Sie stellt sich uns allen: In unserem Leben, in unserer Existenz als Christen und Christinnen und in unserem Sein als Kirche.

Wenn Gottes Wort Fundament und Richtschnur unseres Denkens, Redens und Handelns bleibt, dann werden wir - unsere Kirchengemeinden, unser Dekanat, unsere Landeskirche - eine gute Zukunft haben.

Liebe Synodale, liebe Gäste, für einige von Ihnen wird dies die letzte Synode sein, für mich ist es die erste. Gestatten Sie mir daher einige persönliche Worte.

Heute bin ich genau 200 Tage im Amt - mein offizieller Dienstbeginn war am 1. Mai - und kann mit großer Dankbarkeit und Freude auf sehr interessante Wochen und Monate zurückblicken.

Sie stehen unter der Überschrift: „Neues kennenlernen.“

Mir ist es sehr wichtig, zu Beginn meines Dienstes die Kirchengemeinden des Dekanats zu besuchen. Inzwischen konnte ich mit fast allen Gemeinden einen Gottesdienst feiern, in dem ich in der Regel die Predigt übernehme, um die Kollegen zu entlasten, aber auch, weil Gemeindeglieder mich auf diese Art gut kennenlernen können. Nach den Gottesdiensten gibt es immer eine Möglichkeit, mit Gemeindegliedern und Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen.

Parallel dazu besuche ich die Pfarrerinnen und Pfarrer unseres Kapitels zuhause, um einen Eindruck von ihren Arbeitsbedingungen zu erhalten. Auch hier gab es schon viele schöne und interessante Begegnungen.

Selbstverständlich habe ich auch bereits unsere Dienste, Werke und Einrichtungen besucht – das Diakonische Werk, das Evangelische Bildungswerk, die Dekanatsjugendreferenten und die Schulreferenten. Dabei haben sich intensive Gespräche mit den Verantwortlichen ergeben.

Gerne denke ich an den Kontakt mit den Prädikanten und Lektoren auf der Kahle zurück. Ich habe lange überlegt, ob ich vor meiner Amtseinführung schon einen Termin wahrnehmen sollte - das Treffen war im Februar -, doch Pfarrer Reichenbacher hat mich durch charmante Beharrlichkeit davon überzeugt, dass ich kommen solle - es hat sich für meine Frau und mich gelohnt.

Als faszinierend empfinde ich die Verbindungen über die Donau hinweg nach Ulm und Württemberg. Zu Dekan Gohl vom Ulmer Münster entstand ein intensiver, freundschaftlicher Kontakt, die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen, deren 2. Vorsitzender ich bin, zeichnet sich durch eine lebendige Vielfalt aus. Auch die Telefonseelsorge, deren Vorstand ich ebenfalls angehöre, überschreitet die Grenzen zwischen Bayern und Baden-Württemberg, und die ökumenische Zusammenarbeit zwischen den vier Dekanen - Herr Mattes und Herr Kloos von katholischer Seite, Herr Gohl und ich als Evangelische – funktioniert hervorragend.

Auf vieles, was meine Vorgängerin Gabriele Burmann geschaffen hat, kann ich aufbauen, dafür bin ich sehr dankbar.

So durfte ich in den vergangenen Monaten ein lebendiges Dekanat, geprägt von einer großartigen Vielfalt sowie viele hochengagierte und -motivierte Mitarbeitende kennenlernen. Darunter sind Ehrenamtliche, die sich zum Teil schon viele Jahrzehnte in ihrer evangelischen Kirche engagieren und sich ihr ein Leben lang verbunden fühlen. Diese Mitarbeitenden sind ein großer Reichtum unseres Dekanats.

Die Vielfalt der Regionen des Dekanats Neu-Ulm wahrzunehmen und gleichzeitig nach dem Verbindenden zu suchen, ist eine bleibende Aufgabe.

Da ich in den letzten Jahren sehr gute Erfahrungen mit Gemeindereisen gemacht habe, möchte ich auch für unser Dekanat Studienreisen in biblische Länder anbieten – als eine Möglichkeit, Menschen aus verschiedenen Gemeinden zusammenzuführen. Am Anfang soll eine Reise nach Israel stehen, voraussichtlich im Frühjahr oder Herbst 2020.

Zwar ist noch manches neu für mich, aber ich habe das Gefühl, in der Petrusgemeinde, im Dekanat und in dieser schönen Gegend angekommen zu sein.

Bevor ich nun mit dem eigentlichen Bericht beginne, noch zwei Vorbemerkungen:

1. Ich werde eine gekürzte Version vortragen, der vollständige Bericht wird Ihnen wie gewohnt ausgehändigt.

2. Ich werde nicht jedes Mal und bei allen Personen auch die weibliche Form nennen. Seien Sie aber versichert, dass ich die Damen im Allgemeinen und unsere Damen im Besonderen außerordentlich schätze und Sie alle immer einbezogen sind.

Abschied und Neubeginn im Evang.-Luth. Dekanat Neu-Ulm

Thannhausen

Pfarrerin Ivena Ach befindet sich voraussichtlich bis Mai 2019 in Elternzeit. Dass wir sie am 1. Advent aus Thannhausen verabschieden müssen, ist traurig, der Grund für den Abschied aber sehr erfreulich: Auch auf diesem Wege gratuliere ich Pfarrer Wolfram Schrimpf und Pfarrerin Ivena Ach zur Geburt ihres Sohnes Aaron am 18. Mai und wünsche der jungen Familie viel Freude und Gottes Segen.

Seit 01.08.2018 ist Frau Sylvia Miller die neue Pfarramtssekretärin in Thannhausen.



Haunsheim/Bachtal

Pfarrerin Sabine Hopperdietzel mussten wir am 14. Oktober nach nur einem Jahr aus der Gemeinde Haunsheim verabschieden. Neben dieser halben Pfarrstelle hat sie mit einer weiteren halben Stelle den Dienst in der Kirchengemeinde Lauingen versehen. Pfarrerin Hopperdietzel hat eine Pfarrstelle im unterfränkischen Dekanat Rügheim erhalten, wo ihr Mann beruflich tätig ist, so dass die Familie nun wieder zusammenleben kann.

Senden

Fanny Schwenk, Religionspädagogin in Senden, wird unser Dekanat verlassen und sich auf eine weite Reise begeben: Sie wird für drei Jahre in einer Gemeinde in Windhoek, Namibia, Dienst tun. Die Verabschiedung ist am 4. Advent.

Günzburg

Vikarin Miriam Pieczyk ist seit 01.09.2018 in Günzburg, ihr Mentor ist Pfarrer Friedrich Martin.



Neu-Ulm, Petruskirche

Am 29. April 2018 wurde Dekan Jürgen Pommer durch Regionalbischof Michael Grabow in sein Amt eingeführt.



Am 15. Juli 2018 erfolgte die Einführung von Pfarrer Johannes Knöller als geschäftsführender Pfarrer der Petrusgemeinde, damit ist das Pfarrerteam der Petruskirche wieder komplett.



AK-PEM (Arbeitskreis Partnerschaft, Entwicklung, Mission)

Unsere bisherige Missionspfarrerin Marion Abendroth wurde am 15. April 2018 mit einem Gottesdienst verabschiedet. Seitdem ist diese Stelle nicht besetzt.

Die Jugendrückbegegnung 2018 und die Rückreise der Jugendlichen nach Papua-Neuguinea verliefen erfolgreich. Ein besonderer Dank gilt unserem AK-Mitglied Ute Kling und ihren Jugendlichen für ihren Einsatz. Über die sozialen Medien besteht jetzt intensiver Kontakt nach Asaroka.

Die Praktikantin Talitha Manda, die im Seniorenheim in Nersingen eingesetzt war, ist wieder gut nach Papua-Neuguinea zurückgekehrt. Im Feedback hat der Kreis festgestellt, dass die Vorbereitungen vor einem nächsten Praktikum intensiviert werden müssen, vor allem seitens des Centrums Mission EineWelt.

Aus Asaroka wurde uns berichtet, dass der Traktor, dessen Reparatur wir intensiv unterstützt haben, wieder gut läuft, gewartet wird und auch an die Highschool ausgeliehen wird. Des Weiteren erreichte uns die Bitte, nachzufragen, ob es in unseren Gemeinden gebrauchte Blechblasinstrumente für den Asaroka-Posaunenchor gibt. Dort gibt es deutlich mehr interessierte Bläser als Instrumente.

Der AK-PEM führte am 6. Oktober 2018 in Leipheim einen Evaluations-Workshop unter der Moderation von Pfarrer Manfred Kurth (MEW) durch. Ein Ergebnis ist, den Gemeinden mehr Informationen über die Rolle des Gemeindebeauftragten zu geben. Ziel ist es, dass aus allen Gemeinden ein Vertreter in den AK-PEM entsendet wird.

Baumaßnahmen

Kirchengemeinde Burtenbach

Maßnahme: Außenrenovierung der Kirche in Burtenbach

Sachstand: Die Maßnahme hat begonnen und liegt derzeit im Zeit- und im Kostenrahmen. Dieser beträgt rund 507.000 €.

Kirchengemeinde Elchingen

Maßnahme: Erstellung eines Brandschutzkonzeptes für die Kindertagesstätte Sternenschiff in Oberelchingen

Sachstand: Diese Maßnahme befindet sich leider noch immer in der Planungsphase. Das Problem ist, dass das zu erstellende Brandschutzkonzept der Zustimmung des Landratsamtes Neu-Ulm bedarf, was Zeit kostet.

Kirchengemeinde Gundelfingen

Maßnahme: Umgestaltung und Sanierung des Gemeindezentrums

Sachstand: Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzungsphase und ist weitgehend abgeschlossen.

Kirchengemeinde Günzburg

Maßnahme: Erweiterung der Krippe Kinderhaus Günzburg

Sachstand: Die Stadt Günzburg hat einen erhöhten Bedarf an Krippen- und Kindergartenplätzen festgestellt. Dieser Bedarf soll nun teilweise durch die Einrichtung einer weiteren Krippengruppe im evangelischen Kinderhaus gedeckt werden. Dazu sind Umbauarbeiten erforderlich, deren Kosten die Stadt Günzburg zu 100% trägt. Die Maßnahme befindet sich in der Planungs- und Umbauphase.

Kirchengemeinde Ichenhausen

Maßnahme: Sanierung Kirche

Sachstand: Die Maßnahme befindet sich in der Planungsphase und im Abstimmungsprozess mit der Landeskirche.

Kirchengemeinde Leipheim

Maßnahme: Innenrenovierung der Kirche St. Veit in Leipheim

Die Kirchengemeinde Leipheim plant für die Pfarrkirche St. Veit eine Innensanierung. Die Maßnahme befindet sich in der Planungsphase und im Abstimmungsprozess mit der Landeskirche.

Kirchengemeinde Vöhringen

Maßnahme: Sanierung der Kirche

Sachstand: Die Maßnahme befindet sich in der Planungsphase und Abstimmungsprozess mit der Landeskirche.

Neu-Ulm/Petruskirche:

Pfarrhaus I (Dekanswohnung): Die Renovierung ist weitgehend abgeschlossen.

Pfarrhaus II in der Marshallstr.: Die Renovierung ist abgeschlossen.

Pfuhl/Burlafingen:

Gemeindehausneubau: Die ersten Ausschreibungen sind versandt.

Reutti:

Gemeindehaus: Die Sanierung ist abgeschlossen.

Holzschwang:

St.-Georg-Kirche: Die Dachsanierung ist abgeschlossen, der Außenanstrich soll noch dieses Jahr fertiggestellt werden.

Steinheim:

Kindergarten Steinheim: Die Erneuerung des Außenspielbereichs ist abgeschlossen.

Kindergarten Leibi: Der Kindergarten wird um eine Krippengruppe erweitert. Der zweigeschossige Anbau wird im Frühjahr 2019 fertiggestellt.

Dekanatsfrauenarbeit

„Du sollst... nicht versuchen“ hieß das Thema der diesjährigen Lätare-Gottesdienste, die in verschiedenen Gemeinden gefeiert wurden. In der Ostregion fand zweimal ein ökumenisches Frauenfrühstück statt. Die Themen waren „Paula Modersohn-Becker“ und „Starke Frauen im Glauben“. Die Dekanatsfrauenbeauftragten nahmen an der Steiner Jahreskonferenz teil. Ihre Amtszeit läuft jetzt, nach der Wahl der neuen Kirchenvorstände, aus. Der Dekanatsausschuss entscheidet, ob die neuen Frauenbeauftragten gewählt oder ernannt werden. Die Landeskirche empfiehlt, zwei Dekanatsfrauenbeauftragte und drei Stellvertreterinnen zu ernennen bzw. zu wählen.

Dekanatsjugend



Die erfolgreiche **Jugendrückbegegnung mit unserem Partnerdekanat Asaroka in Papua-Neuguinea** ist nun schon seit einem halben Jahr vorbei und wir erinnern uns gerne an diese wunderbare Zeit. Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle allen Beteiligten dieser Jugendbegegnung: Jugendarbeitskreis Asaroka, Erwachsenen-Partnerschaftsarbeitskreis PEM, viele Kirchengemeinden im Dekanat und vor allem die vielen ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter/innen unseres Dekanats haben Großartiges geleistet. Diese Jugendbegegnung hat die Dekanatspartnerschaft sehr gestärkt.



Nach unserem großen **Kinderzeltlager** in den Pfingstferien und einem schönen **Mitarbeitersommerfest** in Burgau (mit Jugendreferentin Rose Novenius – Schwedenrückbegegnung und Talitha Manda - Freiwillige aus Papua-Neuguinea) ging es rasant auf die Sommerferien zu.

In diesem Jahr gab es wieder für jede Altersgruppe mindestens ein Freizeitangebot: **Kidsfreizeit** auf der Kahlrückenalpe, **Teeniefreizeit** im Pulsnitztal bei Dresden, drei **Jugendfreizeiten**: Italien/Venedig, Frankreich/Taizé und eine Radtour durchs Dekanat.

Nun hat uns der Herbst mit weiteren tollen Aktionen längst eingeholt: Mit der **Dekanats-Mitarbeiterfreizeit** und der **Church Night** in Dillingen ging es Ende September los.

Beim **Dekanatsjugendkonvent** Mitte Oktober beschäftigten sich über 60 Jugendleiter/innen mit dem Thema „Back to the roots – natürlich zeitlos“. Bei praktischen Workshops, Andachten, einem Jugendgottesdienst und vielen Gesprächen setzten wir uns mit dem Thema auseinander. Schön, dass unser neuer Dekan Jürgen Pommer zu Besuch war.

Im Geschäftsteil gab es einige Neuwahlen:

- So wurden Tabea Aichmann (NU-Ludwigsfeld) und Luisa Agbih (Burgau) in die **Dekanatsjugendkammer** nachgewählt.
- In den **Leitenden Kreis** wurden Yara Muth (Senden) und Frank Schaufelberger (Bächingen) wiedergewählt.
- Für die **Ehrenamtlichen-Konferenz im Kirchenkreis** wurden Judith Kurz und Bianca Scheer (beide Dillingen), Louis Rietschel und Lukas Axmacher (beide NU-Offenhausen) delegiert.
- Alle zehn Plätze im **Extrablatt-Team** (Dekanatsjugendzeitung) konnten wiederbesetzt werden: Redaktionsteam: Samuel Bienk (Bächingen), Domenica Eisenlauer (Ichenhausen), Fabian Landthaler (Kellmünz), Thomas Kellermann, Philipp Bolenbach, Tim Bayr (alle aus Dillingen), Sabrina Alexander (NU-Offenhausen).
Layoutteam: Lorenz Bäuerle (Nersingen), Julen Müller (NU-Offenhausen), Eric Moehrke (Dillingen).
- Die zwei neugeschaffenen Plätze im **Arbeitskreis „Asaroka“**, der sich um den Kontakt zur Partnergemeinde in Papua-Neuguinea kümmert, wurden besetzt durch Laura Wassermann (Reutti) und Helen Kühn (Leipheim). Nun sind insgesamt sechs gewählte Mitglieder in diesem Arbeitskreis.



Ein wichtiges Großereignis steht kurz bevor: **"Komm, spiel mit!" am 24. und 25. November 2018.** Das Mitarbeiterteam ist gut vorbereitet und freut sich wieder auf ein volles Edwin-Scharff-Haus.

Dank zahlreicher hochmotivierter ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen konnten noch viele weitere Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden: Teamer-Kurs, Gremienklausur, zahlreiche Jugendgottesdienste in allen Regionen, Kinder- und Teeniefreizeit in den Herbstferien, Podiumsdiskussion anlässlich der Landtagswahlen und vieles mehr.

Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.

Allgemeines:

- Januar 2018: Wahl des neuen Aufsichtsrates, der nun aus neun Mitgliedern besteht.
- Februar 2018: Dekanin Gabriele Burmann geht in den Ruhestand und scheidet damit aus dem Vorstand des Diakonischen Werkes als 1. Vorsitzende aus.
- Sigrun Rose, 2. Vorsitzende, verlässt nach über 20 Dienstjahren das Diakonische Werk Neu-Ulm und wechselt zur Bruderhaus Diakonie nach Baden-Württemberg. Am 19. August haben wir sie im Gottesdienst in der Petruskirche verabschiedet. Beim anschließenden Empfang überreichte ihr der Präsident des Diakonischen Werkes Bayern, Michael Bammessel, das Goldene Kronenkreuz, die höchste Auszeichnung, die das Diakonische Werk vergibt.
- Corinna Deininger übernimmt zum 1. September den 1. Vorsitz des Vorstandes. Frau Deininger war bisher stellvertretende Geschäftsführerin und als Abteilungsleiterin für Sozialpsychiatrie, Behindertenhilfe und Jugendhilfe zuständig. Die 2. Vorstandsstelle wird zum 01.02.2019 besetzt werden.

Bezirksstelle und Fachbereiche:

- Corinna Deininger übernimmt die Bezirksstellenleitung. Für 2019 ist eine „Rundreise“ durch die Kirchengemeinden im Dekanat geplant, um die Zusammenarbeit weiterzuentwickeln.
- Eine neue Beratungsstelle für behinderte Menschen wird in Neu-Ulm in der Friedenstraße 7 gemeinsam mit dem Dominikus-Ringeisen-Werk eröffnet: Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB).
- Das Sozialpsychiatrische Zentrum Illertissen zieht in neue Räume im Unteren Graben 7. Till Bauer übernimmt ab 01.10.2018 die Leitung.
- Sandra Heinzelmann ist seit 01.08.2018 die neue Leiterin der Drogenberatung.

- Die Ökumenische Wohnungslosenhilfe wird fünf Jahre alt.
- Um die schwierige Situation in der Pflege zu analysieren und Lösungsansätze zu finden, wird eine Beratungsfirma beauftragt. Ergebnisse sollen 2019 umgesetzt werden.
- In Bereich Migration werden neue Räume von TAFF (Therapeutische Angebote für Flüchtlinge) in Illertissen eingeweiht. Die Zusammenlegung der Unterkünfte wird fortgesetzt. Weiterhin werden unbegleitete minderjährige Asylsuchende in ambulanten Wohngruppen betreut.
- Die ambulante Jugendhilfe, die im Landkreis Neu-Ulm durch ein Ausschreibungsverfahren vergeben wird, kann für weitere fünf Jahre fortgesetzt werden.
- Büro Soziale Stadt Ichenhausen: Das 1. Stadtmagazin erscheint mit einer Auflage von 5000 Stück.
- Sozialpsychiatrischer Wohnverbund: In Neu-Ulm wird eine weitere ambulante Wohngruppe eröffnet. Das Haus in der Schützenstraße, in dem sich ambulante und stationäre Wohngruppen für psychisch kranke Menschen befinden, wird gekauft, um Wohnraum zu sichern.

Evangelisches Bildungswerk

1. Programm

Anfang September kam das neue Programm in den Umlauf, und wir hoffen, dass in jeder Gemeinde einige Exemplare angekommen sind.

Auf einige Veranstaltungen möchte ich hinweisen:

1. Am **Donnerstag, 22. November**, findet um 19.30 Uhr ein **Vöhringer Abend zum Thema „Schmerzen gehören zum Leben“** statt. Die Flyer für die Vöhringer Abende liegen auch in den Gemeinden (und hier heute Abend) aus.
2. **„200 Jahre Stille Nacht“** – über ein Weihnachtslied und die Stille in Bibel und christlichem Glauben laden wir zu einem Vortrag mit weihnachtlicher Musik ein. Am **7. Dezember** um 19 Uhr in der Evang. Kirche in **Ichenhausen**.
3. **„Er ist's. Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte“** Zu einer Fahrt nach Stuttgart laden wir am **16. März** ein. Neben einer Führung in der Staatsgalerie werden wir durch Texte und Zitate von Mörike auf dem Weg über den Pragfriedhof begleitet.

Der Redaktionsschluss für das neue Programm ist am 15. Februar 2019 (Das Heft bewirbt die Monate April – September)

2. Willkommenstage

Am 4. Dezember findet der dritte Willkommenstag für neue Mitarbeitende in Kirche und Diakonie statt. Im Jahr 2019 wird es vier Willkommenstage geben – Flyer dazu liegen aus. Die Kosten für den Willkommenstag trägt für Mitarbeitende aus der Kirche die Landeskirche und für Mitarbeitende aus der Diakonie der jeweilige Dienstgeber.

3. Beauftragungen für Bildungsarbeit im Dekanat

Nach der Kirchenvorstandswahl stehen nun die ganzen Beauftragungen an. Auch für die Bildungsarbeit im Dekanat sollte aus jeder Gemeinde eine Person beauftragt werden. Bitte teilen Sie die Beauftragten dem Bildungswerk mit.

Am Donnerstag, 21. März, findet um 19 Uhr die Mitgliederversammlung in Leipheim, Rummelsberger Stift, statt.

Gerne kommt Frau Kühn auch in Ihren Kirchenvorstand, um die Arbeit vorzustellen.

4. Fortbildungen

Ein Schwerpunkt des Bildungswerkes ist die Fortbildung von Mitarbeitenden in den Gemeinden.

- „Frischer Wind“: Am 30.3.19 und 6.4.19 finden die ersten Veranstaltungen des neu konzipierten **Seminars für Kirchenvorsteherinnen** statt. Dazu sind alle neuen und alten Kirchenvorsteher aus allen Gemeinden des Dekanats herzlich eingeladen. Eine Ausschreibung dazu folgt im Januar.
- „Wir leben mit unseren Sinnen – draußen und drinnen“ Am 13. März findet ein **Seminar für Mitarbeitende in der Eltern-Kind-Gruppenarbeit** statt. Dabei soll es um die inhaltliche Arbeit am Thema „Sinneserfahrung“ gehen, aber auch um die konzeptionelle Ausrichtung der Eltern-Kind-Arbeit im Dekanat.
- Für Pfarramtssekretärinnen wird ein Seminar zu „Evangelischen Terminen“ an zwei unterschiedlichen Tagen angeboten: Mittwoch 9.1.19, 13 – 17 Uhr und Donnerstag, 10.1.19, von 9.30 – 13.30 Uhr. Die Seminare finden im Gemeindehaus in Günzburg statt. Anmeldung bitte über: ebw.neu-ulm@elkb.de bis spätestens 3. Januar.

4. Rückblick

Die **Podiumsgespräche** zur Landtagswahl „Dafür stehe ich mit meinem Namen“ fanden in allen drei Landkreisen mit großem Erfolg statt. Über den **Fotokurs** im Frühjahr wurde eine Bilderstellwand gestaltet, die gerne in die unterschiedlichen Gemeinden wandern kann.

Förderverein Kahlrückenalpe e.V

Freizeitenheim Kahlrückenalpe

Die Kahlrückenalpe ist seit 1.4.2018 wieder eröffnet. Durch viel ehrenamtliches Engagement - insgesamt wurden 1.575 Stunden geleistet - konnte die Kahle brandschutztechnisch ertüchtigt werden. Gleichzeitig wurden in der ehemaligen Hausleiterwohnung neue Zimmer geschaffen, die als zusätzliche Leiter/innen-Zimmer, Krankenzimmer oder für Mitglieder des Fördervereins zur Verfügung stehen. Diese Maßnahmen konnten mit nur 5% der ursprünglich veranschlagten Kosten von 320.000.- € umgesetzt werden.

Die kirchliche Baubegehung durch Frau Konz bescheinigte einen einwandfreien Zustand. Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer.

Der Förderverein Kahlrückenalpe e.V. unterstützte diese Maßnahmen auch finanziell mit 15.000.- €. Die Zahl der Mitglieder ist von knapp 30 im Januar 2017 auf 132 im Oktober 2018 angestiegen. Gerne sind noch viele weitere Mitglieder willkommen!

Inzwischen läuft der dreijährige Probetrieb mit neuem Personal, dem Ehepaar Hermann und Florian Peer.



Das Essen hat einen deutlichen Qualitätssprung gemacht, auch wurden die Betten mit neuen Matratzen, Kissen und Decken ausgestattet. Die Homepage der Kahle www.kahlrueckenalpe.de wurde neu aufgesetzt. Das Buchungssystem ist erheblich einfacher geworden. Freie Termine im tagesaktuellen Buchungskalender können sofort per Mail angefragt werden.

Gesucht werden noch ehrenamtliche Helfer/innen, die unser Personal im Urlaub oder an freien Tagen bei Fahrdienst und in der Küche unterstützen. Geboten wird ein Fahrtkostenzuschuss sowie freie Unterbringung und Kost auf der Kahle. Bitte unter kahlrueckenalpe.organisation@elkb.de melden.

Krankenhausseelsorge

Wir schauen im ökumenischen Seelsorgeteam der Kliniken in Günzburg auf ein bewegtes Jahr zurück. Im November 2017 verstarb völlig überraschend der katholische Kollege Pfr. Adalbert Brandmair im Alter von erst 53 Jahren. Die Zusammenarbeit mit ihm war von gegenseitiger Wertschätzung geprägt und so manches hatten wir in der gemeinsamen Arbeit auf den Weg gebracht. Sein Tod war für das Team und viele Menschen in den Kliniken ein großer Verlust.

Seit August 2018 ist das „neue“ ökumenische Seelsorgeteam mit dem katholischen Kollegen Pfr. Max Ziegler, den Pastoralreferentinnen Karla Borcharding und Annette Wasmund und mir als evangelische Pfarrerin nun gemeinsam unterwegs in den verschiedenen Bereichen der Kliniken in Günzburg. Wieder sind wir herausgefordert, unsere Arbeit im neuen Team zu reflektieren.

Es ist uns wichtig, die vielen verschiedenen Menschen, mit denen wir es hier zu tun haben und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen. Was wünschen und brauchen Patienten/innen und Bewohner/innen, aber auch das Pflegepersonal und andere Mitarbeiter/innen von uns als Seelsorger/innen? Wie kann Kirche hier in hilfreicher Weise präsent sein? Viele verschiedene Aufgabenfelder tun sich da auf, denen wir im Team möglichst gut gerecht werden möchten. Neben gottesdienstlichen Angeboten, vielen Besuchen bei einzelnen Menschen auf den Stationen, Gesprächskreisen für Patienten/innen, Ausflügen, Mitarbeit in verschiedenen Gremien der Kliniken, Mitarbeit in den Berufsschulen, Ausbildung und Begleitung von Ehrenamtlichen, tun sich immer wieder neue Arbeitsfelder auf, was natürlich eine Schwerpunktsetzung für jeden von uns notwendig macht. Auch das große und wichtige Thema „Pflegerotstand“ beschäftigt uns. Bei der doch großen Anzahl von Patienten/innen – im BKH sind es im Bereich der Psychiatrie, Neurologie, Neurochirurgie, Forensik und dem Heimbereich „Wohnen und Fördern“ ca. 770 Patienten/innen und Bewohner/innen, im KKH etwa 250 Patienten und Patientinnen und rund 2000 Mitarbeitern/innen sind wir da immer wieder neu herausgefordert, genau hinzuschauen. Ein großes Aufgabenfeld mit vielfältigen Herausforderungen! Schön ist es, dass wir hier in Günzburg als Seelsorgeteam einen sehr guten Stand haben und die Arbeit der Seelsorger/innen hier sehr unterstützt und wertgeschätzt wird, was durchaus keine Selbstverständlichkeit ist! So sind wir sehr froh und dankbar, hier gut unterwegs sein zu können!

Zu erwähnen ist noch, dass im vergangenen Juni 2018 Pfr. Matthias Schulz aus Erlangen und Pfarrerin Ulrike Berlin wieder einen einwöchigen Psychiatrieseelsorgekurs im BKH veranstalteten.

Dank der tollen Unterstützung durch die Klinikleitung sowohl Ärzte/innen und Therapeuten/innen konnten Klinikseelsorger/innen aus ganz Deutschland hier bei ihrer Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen unterstützt und fortgebildet werden. Wir sind sehr dankbar, auf eine sehr gelungene Woche zurückblicken zu können! Nun schauen wir voraus auf das Jahr 2019 mit manchen neuen Herausforderungen und vertrauen uns und unsere Arbeit Gottes Segen an.

Kirchenmusik im nordöstlichen Dekanatsbezirk verantwortlich
Dekanatskantorin Johanna Larch

Arbeit in der Kirchengemeinde

- Leitung der St.-Veitskantorei
- Leitung des Posaunenchores und der Jungbläsergruppen mit ehrenamtlichen Mitarbeitern
- Leitung des Kinderchores
- Leitung des Gospelchores „Konfusion“
- Mitwirkung der musikalischen Gruppen im Gottesdienst
- Organistendienste

Regelmäßige Konzerte in der St.-Veitskirche, darunter im Frühjahr und am 1. Advent die „Stunden der Kirchenmusik“, in denen Werke für Chor, Orchester und Solisten aufgeführt werden.

In diesem Jahr feiert der Posaunenchor Leipheim sein 60-jähriges Bestehen, dieses Jubiläum wurde mit einem Jubiläumsgottesdienst und einem festlichen Jubiläumskonzert begangen.

Außerdem fanden Benefizkonzerte für die Sanierung der Orgel in der St.-Veitskirche statt.

Arbeit im Dekanatsbezirk Neu-Ulm

- Sechs Orgelschüler/innen aus Günzburg, Burgau, Haunsheim, Leipheim und Bibertal
- Leitung des Dekanatsposaunenchores, regelmäßige Bläuserschulungen mit Mitarbeitern des Posaunenchorverbandes
- Konvente für die nebenamtlichen Kirchenmusiker/innen in Zusammenarbeit mit Oliver Scheffels

Erwähnenswert ist die sehr gute Kooperation mit Oliver Scheffels und dem PetrusChor, wodurch in der Vergangenheit große Werke der Musikkultur zur Aufführung gebracht werden konnten. Bei diesen Aufführungen sind auch immer zahlreiche Gastsänger/innen aus dem Dekanatsbezirk begeistert mit dabei.

Das nächste geplante gemeinsame Projekt ist die „Johannespassion“ von J.S. Bach im Frühjahr 2019.

Kirchenmusik im südlichen Dekanatsbezirk verantwortlich Dekanatskantor Oliver Scheffels

Keine Neuigkeiten, alles unverändert.

Lektoren- und Prädikantendienst

34 Lektorinnen und Lektoren, Prädikantinnen und Prädikanten tun derzeit Dienst in unserem Dekanat, zwei weitere LektorInnen befinden sich in Ausbildung. Insbesondere in der Ostregion mit ihrer hohen Vakanzquote wäre ein regelmäßiges Gottesdienstangebot ohne sie nicht möglich. Daher gebührt allen, die den Verkündigungsdienst ehrenamtlich tun, ein ganz großer Dank!

Diesem Dank wird alle zwei Jahre besonderer Ausdruck verliehen, indem alle LektorInnen und PrädikantInnen mit Familie zu einem Wochenende auf der Kahle auf Dekanatskosten eingeladen werden. Wegen der Schließung der Kahle wurde das Dankwochenende von Herbst 2017 auf das Frühjahr 2018 verschoben.

Besonderer Höhepunkt war der Besuch des neuen Dekans mit seiner Frau, die auf diese Weise einen Eindruck von der tief verschneiten Kahle bekamen und bereits vor Dienstbeginn besonders engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Gemeinden kennenlernten. Dekan Pommer leitete das Thema und den Austausch zu „Mein kleines Evangelium“ an – wofür mein Herz schlägt bei der Verkündigung des Wortes Gottes.

Im Oktober fand eine Ein-Tages-Fortbildung in Vöhringen statt: Pfr. Jens Uhlendorff, Referent im Gottesdienstinstitut Nürnberg, kam zum Thema „Ein biblischer Text wird lebendig“. Eine erste Einführung zum Bibliolog machte Lust auf mehr, außerdem zeigte Uhlendorff weitere Möglichkeiten auf, wie man biblische Texte lebendig werden lassen kann.



Notfallseelsorge

Keine Neuigkeiten, alles unverändert.

Öffentlichkeitsarbeit

Keine Neuigkeiten, alles unverändert.

Schule und Bildung

Keine Neuigkeiten gegenüber der letzten Synode.

Ausblick Dekanatssynode

Die nächste Dekanatssynode ist für **Samstag, 16. März 2019**, in Neu-Ulm geplant.

Dank

Zum Schluss gilt es, danke zu sagen – nicht der Form wegen, sondern aufrichtig.

Ich danke allen, die aufgrund von Vakanzen besondere Belastungen zu tragen haben: Pfarrer Axel Schmidt vertritt die halbe Pfarrstelle in Haunsheim II und übernimmt die Pfarramtsführung in Lauingen. Ihnen, lieber Herr Schmidt und den Sie unterstützenden Kolleginnen und Kollegen gilt ein besonderer Dank. Die Pfarrstelle Thannhausen wird von unserem „halben Springerehepaar“ Kathrin und Gerald Bohe vertreten.

Ich danke Vorständin Corinna Deininger, den Mitarbeitenden und dem Aufsichtsrat unseres Diakonischen Werkes, allen voran Dieter Wegerer für seinen unermüdlichen Einsatz.

Mein Dank gilt den Dekanatsjugendreferenten, den Verantwortlichen des Evangelischen Bildungswerkes, Ulrike Kühn und den Mitgliedern des Vorstands, unseren Lektoren und Prädikanten, den Kirchenvorständen, besonders den Vertrauensleuten sowie den Pfarramtssekretärinnen und Kirchenpflegern. Sie alle tragen eine besondere Verantwortung für die Arbeit in unseren Gemeinden.

Unseren wunderbaren Kirchenmusikern Johanna Larch und Oliver Scheffels verdanken wir großartige Aufführungen und musikalisch liebevoll gestaltete Gottesdienste. Die professionelle Kirchenmusik war einer der Gründe für meine Bewerbung. Auch den nebenamtlichen Organisten und Chorleitern danke ich von Herzen. Kirchenmusik ist gesungene und gespielte Verkündigung des Evangeliums und damit weit mehr als eine bloße Ausschmückung der Gottesdienste. Darüber hinaus ermöglicht sie kulturell Aufgeschlossenen und Interessierten, mit unseren Kirchengemeinden in Kontakt zu kommen.

Ich danke denen, die an der Leitung des Dekanats teilhaben, allen voran meinem Stellvertreter Friedrich Martin. Lieber Friedrich, vielen Dank für Dein Mitdenken und -planen, Deine Umsicht, Deine Solidarität sowie Deine ruhige, besonnene, unaufgeregte Art. Du warst und bist mir eine große Stütze.

Ebenso danke ich unserer „Seniora“ Kathrin Bohe und dem Senior Jean-Pierre Barraud für ihre Arbeit als Vertrauenspersonen unseres Pfarrkapitels.

Mein Dank gilt unseren Schulreferenten: Maria Brendemühl, Irmgard Faul und Thomas Reiner.

Ich danke dem Dekanatsausschuss für die konstruktiven Sitzungen in offener und angenehmer Atmosphäre.

Danke Ihnen, den Mitgliedern der Dekanatssynode sowie dem Präsidium: Gisela Altschäffl, Rudolf Wahl und Thomas Reiner, der das verantwortungsvolle Amt des Schriftführers innehat.

Ein besonderer Dank gilt unserem Kirchengemeindeamt, stellvertretend für die Mitarbeitenden nenne ich den Geschäftsführer Hartmut Wunsch und seinen Stellvertreter Stephan Schmid. Das Schicksal von Verwaltung ist häufig, dass man sie nicht wahrnimmt, weil alles reibungslos funktioniert und gut eingespielt ist. Dieser Selbstverständlichkeit möchte ich entgegenzutreten und danke allen Mitarbeitenden unserer Verwaltung für ihren Einsatz.

Am Schluss soll der Dank an die Person stehen, mit der ich einen großen Teil meiner Arbeitszeit verbringe: Unsere Dekanatssekretärin Danijela Beljić. Sie ist ein Beispiel für gelebte und echte Willkommenskultur. Ihre Freundlichkeit und Kompetenz machen Kontakte mit ihr - sei es per Telefon, sei es in der persönlichen Begegnung - zu einem wahren Vergnügen. Liebe Frau Beljić, ohne Sie wäre ich in den turbulenten Wochen der Anfangszeit untergegangen. Sie sind mir eine unentbehrliche und stets verlässliche Stütze, vielen Dank dafür!

Ihnen allen, liebe Mitglieder der Synode, liebe Gäste, danke ich für Ihre Mitarbeit und Ihr Interesse und wünsche Ihnen und den Menschen, die Ihnen wichtig sind, Gottes Segen.

Ihr Dekan Jürgen Pommer

